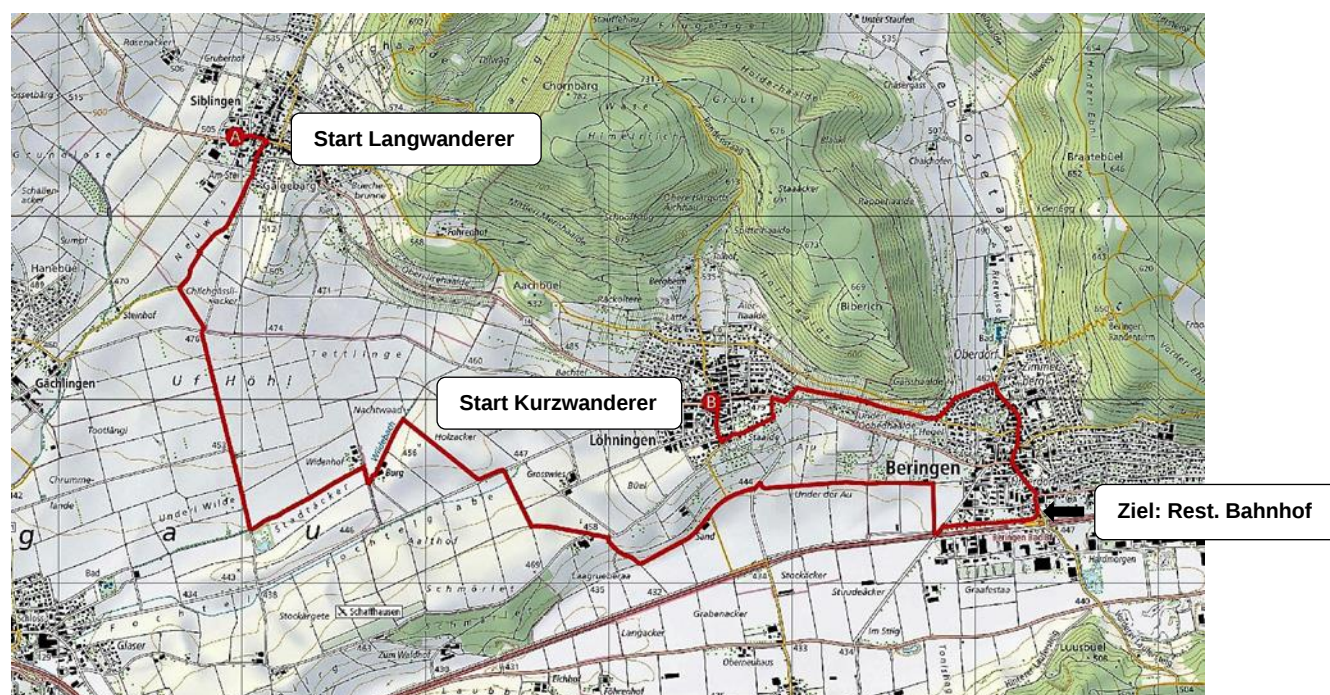


	Wandergruppe der Alt-Scaphusia	
	Bericht über die Wanderung vom 14. Januar 2022: Siblingen – Beringen	
	<i>Wanderleiter und Berichtersteller: Drill Bilder: Hupf und Zäckli / Redaktor: Zuber</i>	

Die Wanderrouen



Langwanderer: Siblingen – Neuwis – Pt 476 – Under Wiide – Burg – Nachtwoad – Holzacker Pt 458 Sand – Pt 444 – Under der Au – Beringen, Rest. Bahnhof Beringen (8.3 km, Höhendiff +70/-130 m). **Wanderzeit 2 h.**

Kurzwanderer: Löhningen – Kirche – Obedshalde – Hegel – Pt 463 – Beringen, Restaurant Bahnhof (2.9 km, Höhendiff +40/-70 m). **Wanderzeit 1 h.**

Die Teilnehmer: 14 Lang-, 3 Kurz- und 1 Esswanderer, total 18 Teilnehmer + **Pickel**

Arcus	Callus	Drill	Hupf	Luuser	Moses	Muus	Ohm	Pirat
Profil	Schlender	Sog	Stramm	Strubel	Turm	Veit	Zahm	Zäckli

Der Wanderbericht

Langwanderer

Auch die erste Wanderung in diesem Jahr 2022 stand immer noch ganz im Zeichen der Koronamassnahmen. Maskenpflicht und 2 G Regel !

Der Wetterbericht versprach schon seit einigen Tagen trockenes Wetter und wenig Nebel. So war es dann auch. Über dem Klettgau strahlte die Sonne ungetrübt vom blauen Himmel. Nur die Lufttemperatur lag etwas unter dem Gefrierpunkt.

Der Schlaatemer Bus brachte 12 Langwanderer nach Siblingen am Stei, Schlender und der Schreibende warteten schon dort.

Statt eines Aperos unterwegs genehmigten wir uns einen Startkaffee mit Gipfeli im neueröffneten Bistro „Trämli“ vor dem ehemaligen Strassenbahn Depot der ehemaligen St.S.S.. Das Bistro ist zum Teil in einem ehemaligen Schmalspurpersonenwagen eingerichtet worden und ist nun die einzige Beiz im Dorf. Die Atmosphäre im Innern ist sehr gemütlich.



Dann marschierten wir los in südlicher Richtung bis zum Naturschutzgebiet „Widen“ bei Neunkirch. Die leicht abschüssige Strecke verhalf uns zu einem etwas flotten Marschtempo, was bald zu heftigen Protesten führte. Beim Widenweiher gings dann weiter Richtung Osten und über den Schmerlat Richtung Beringen. Nun war plötzlich der Motzer an der Spitze und musste vom Wanderleiter ermahnt werden „nid soo schnäll“ ! Für die meisten Teilnehmer war diese Route durch den Klettgau bis dahin unbekannt, sie bot aber wirklich schöne Aussichten. Zeitig kamen wir in Beringen im Restaurant Bahnhof an. Dort wartete schon Muus und Stramm auf die fröhliche Gesellschaft (= Korona). 2 der Kurzwanderer haben auf das Mittagessen verzichtet, dafür gesellte sich noch Pickel, in Beringen wohnhaft und ehemaliger Besitzer der Liegenschaft, als Esswanderer zur Runde. Sofort wurden die Getränke aufgefahren und bald darauf das Essen serviert. Das Menü: gemischter Salat, Kräuternüdeli und Rahmschnitzeli. Es schmeckte ausgezeichnet und auch die Weine konnten überzeugen.



Oben: Profil, Luuser, Schlender, Moses, Arcus

Links: Callus, Stramm, Turm, Zahm, Strubel, Pickel, Pirat, Veit, Muus, Ohm, Drill

Sowohl der weisse Löhninger RxS wie auch der Beringer Blauburgunder aus der Abendhalde fanden regen Zuspruch, beide gekeltet von der Weinbaugenossenschaft Löhningen. Insgesamt 23 Halbeli haben die 17 Wanderer genossen. Das schlug sich dann natürlich in der Höhe der Quote nieder. Zum Kaffee gabs noch eine Portion Tira mi Su und der Wirt spendierte noch jedem ein kleines „Verteilerli“.

Für den Heimweg hatte man die Qual der Wahl. Bahn oder Bus, alles im ½ h Takt, fast direkt vor der Haustür.

Kurzwanderer-Bericht von Zäckli

Unter der kundigen Leitung von Stramm führte die tags zuvor vorrekognoszierte Kurzwanderung drei "Strammen Scaphusianer" von Löhningen nach Beringen. Ausgangspunkt war die Bushaltestelle Löhningen, von wo aus der Weg via Dorfkirche, der einstigen Wirkungsstätte von Freund Diogen, Richtung Osten, hinauf in die Reben führte.

Die Wanderung durch die zum Teil schon geschnittenen Reben nach Beringen, mit herrlichstem Ausblick in die verschneiten Hallauerberge (im Rücken) waren Balsam für Körper und Seele.

Angeregte Gespräche liessen die Zeit im Nu vergehen. Bei der Bushaltestelle beim COOP Beringen trennten sich die Wege: Sog und Zäckli zogen es vor, (Corona bedingt) auf das Mittagessen zu verzichten, während es Stramm schnurstracks den lukullischen Gelüchten nach zu den Langwanderern ins Restaurant Bahnhof zog. Stramm sei an dieser Stelle für die Führung herzlich gedankt.



Sog, Stramm, Zäckli

Reim passend zum Tag, von Drill:

*Nach Thyphus ,Pest und Cholera
herrscht immer noch das Corona
Das Virus wirkt im ganzen Land
Und raubt gar vielen den Verstand
Wir hoffen auf ein rasches Ende
Und waschen weiter uns die Hände*

Der Wanderleiter: Drill